

Sassal-Chur/Chur

Adressänderungen:
Somedia Press AG
Postfach 419, 7007 Chur
Telefon 0844 226 226
abo@somedia.ch

Redaktion:
Sabine-Claudia Nold
Bärenburg, Italienische Str. 71, 7440 Andeer
Telefon 081 630 42 59
sabine-claudia.nold@chur-reformiert.ch

**Redaktionsschluss der
September-Ausgabe:**
Donnerstag, 7. August 2025
Erscheinungsdatum:
Freitag, 29. August 2025

Israelsonntag in der Reformierten Kirche Chur

DIE REFORMIERTE KIRCHE CHUR FÜHRT DEN ISRAELSONNTAG EIN. ER IST KEIN NOVUM. SEINE WURZELN REICHEN BIS INS 16. JAHRHUNDERT. WÄHREND ER IN DEUTSCHLAND EINEN GROSSEN BEKANNTHEITSGRAD GENIESST, KENNEN IHN IN DER SCHWEIZ NUR WENIGE GEMEINDEN.

Dort, wo ich Anfang der 60er-Jahre aufgewachsen bin, war der Zweite Weltkrieg omnipräsent. Wir Kinder hörten Geschichten über Grausamkeiten. Wir hörten auch, was aus Nachbarn werden kann, wenn Gesetze dem Kriegerrecht weichen müssen. Besonders erschütterten mich die Erzählungen unserer Mutter über Menschen, die einen gelben Stern auf ihrer Kleidung tragen mussten. Als Kind wurde sie Zeugin, wie sie gezwungen wurden, kniend mit Zahnbürsten die Pflastersteine der Strasse zu reinigen. Einmal erkannte sie unter ihnen den Vater einer Mitschülerin.

Später im Theologiestudium habe ich erfahren, dass die Kirchen an der damaligen Ermordung von sechs Millionen Juden nicht ganz unschuldig gewesen sind. Sie hatten mit ihrer über Jahrhunderte gereiften biblischen Auslegungstradition einen Nährboden für den Judenhass der Nationalsozialisten geschaffen.

Auf der Negativfolie eines kleinlichen, auf rigide Gesetzesbefolgung reduzierten Judentums wird ein Christentum entfaltet, welches sich weltoffen an der Liebe Gottes hin orientiert. In dieser Auslegungstradition wird ausgeblendet, dass Jesus selbst Jude war.

Beherrschende Klischees

Das Klischee vom «falschen Judas», der Jesus für 30 Silberlinge verkauft hatte, ist nur eines von zahlreichen fatalen antijüdischen Stereotypen, die über die Theologie Eingang in Literatur, Film, Popkultur und auch Psychologie gefunden haben. Diese Klischees beherrschen auch heute noch unsere Denkweise. So dass kaum bemerkt wird, wie judenfeindlich wir die biblischen Erzählungen lesen und verstehen. Zu tief hat sich folgendes Interpretationsmuster in unseren Köpfen eingenistet: Auf der Negativfolie eines kleinlichen, auf rigide Gesetzesbefolgung reduzierten Judentums wird ein Christentum entfaltet, welches sich weltoffen an der Liebe Gottes hin orientiert. In dieser Auslegungstradition wird kurzerhand ausgeblendet, dass Jesus selbst Jude war. Dass er die Nähe des Reich Gottes und keine neue Religion verkündete. Dass seine Bergpredigt eine Radikalisierung der Gebote des Alten Testaments beinhaltet und nicht derer Aufweichung: «Ihr habt gehört, dass gesagt ist: 'Du sollst deinen Nächsten lieben' ... Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde und bittet für die, welche euch verfolgen» (Mt 5,43). Oder: «Ihr habt gehört, dass gesagt ist: 'Du sollst nicht ehebrechen'. Ich aber sage euch: Jeder, der eine Ehefrau ansieht, um sie zu begehren, hat ihr gegenüber in seinem Herzen schon Ehebruch begangen» (Mt 5,27).

Es überrascht nicht, dass zu Beginn der Reformation der Israelsonntag aus judenfeindlichen Motiven heraus eingeführt worden ist. Er hiess Judensonntag und wurde in die Nähe des jüdischen Feiertags Tisha beAv gelegt – auf Deutsch: der neunte Tag des Monats Aw (im jüdischen Kalender). An diesem Tag fasten und trauern Jüdinnen und Juden über die Zerstörung des Jerusalemer Tempels im Jahre 70 n. Chr. Im kirchlichen Kalender fällt der Israelsonntag



Jesus war Jude. Der Israelsonntag soll Christinnen und Christen erinnern, dass das Judentum die Wurzel ist, die uns und unseren Glauben trägt. (Foto: KI generiert)

auch heute noch auf den 10. Sonntag nach Trinitatis, doch seine Bedeutung hat sich nach dem Zweiten Weltkrieg gewandelt.

Damals stand in Anlehnung an den jüdischen Trauertag die Zerstörung des Tempels durch die Römer im Zentrum. Das historische Ereignis wurde theologisch überhöht und als Gottes Gericht über das jüdische Volk gedeutet. Es wurde als Strafe Gottes verstanden, weil Juden Jesus nicht als den Messias angenommen haben. Fatalerweise wurde auch angenommen, die Juden hätten Jesus gekreuzigt – auch deswegen strafe sie Gott. Heute weiss man, dass Jesus nicht von Juden, sondern unter dem römischen Statthalter Pontius Pilatus von Römern gekreuzigt wurde. Juden durften nach römischem Recht keine Todesstrafe verhängen, geschweige denn ausführen. Die Kreuzigung war eine gängige und besonders grausame Hinrichtungsmethode der Römer, die häufig bei Aufruhr und Rebellion an Nicht-Römern angewendet wurde.

Der Name Israelsonntag steht für den Respekt vor der jüdischen Selbstbezeichnung und nimmt Abstand zur früheren missionarischen Haltung.

Distanzierung zu vorherigem Gedankengut

Der Judensonntag war bis in das 20. Jahrhundert hinein eng mit der Judenmission verbunden. Zu Beginn der Reformation begann diese Hoffnungsvoll. Doch als die erwartete Bekehrung der Jüdinnen und Juden zum Christentum ausblieb, nahm sie gewaltsame Züge an. So schreibt Luther in seiner Spätphase 1543: «Man soll ihre Synagogen oder Schulen mit Feuer anstecken...; ihre Häuser soll man desgleichen zerbrechen und zerstören» (Von den Juden und ihren Lügen).

Das Unfassbare, das an Jüdinnen und Juden im Zweiten Weltkrieg verübt worden ist, führte nach dem Krieg bei vielen Theologinnen und Theologen zu einem Umdenken und Überprü-

fen ihrer Interpretation biblischer Texte. Auch die Kirchen begannen ihre Mitschuld kritisch zu reflektieren. In diesem Zusammenhang wurde in den evangelischen Landeskirchen in Deutschland in den Jahren 1950 bis 1970 – je nach theologischer Entwicklung und regionaler Kirchenleitung – der Judensonntag in den Israelsonntag umbenannt. Mit dem neuen Namen distanzierte man sich vom alten Begriff Judensonntag, der stark mit der Judenmission und mit christlichem Antijudaismus verbunden war.

Wir Christinnen und Christen sind über den Juden Jesus an die Verheissung Gottes an Israel miteingebunden.

Die Wurzel, die uns trägt

Der Name Israelsonntag steht für den Respekt vor der jüdischen Selbstbezeichnung und nimmt Abstand zur früheren missionarischen Haltung. Das jüdische Volk ist das geliebte und erwählte Volk Gottes. Das Judentum ist die Wurzel, die Mutterreligion – die uns Christinnen und Christen – trägt: «Nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel dich» (Röm 11,18).

Gerade in der Gegenwart, in welcher der Nahostkonflikt viele Gespenster der Vergangenheit zum Leben erweckt, gewinnt der Israelsonntag an Bedeutung. Er soll uns Christinnen und Christen daran erinnern, wie stark wir mit dem Judentum verbunden sind. Wir sind über den Juden Jesus an die Verheissung Gottes an Israel miteingebunden. Wir sind aufeinander angewiesen und Weggefährten durch die Zeit.

In diesem Jahr fällt der Israelsonntag auf den 24. August. Um 10 Uhr findet ein gesamtstädtischer Gottesdienst in der Martinskirche statt.

Pfrn. Dr. Ivana Bendik

[24. August, 10 Uhr, gesamtstädtischer Gottesdienst zum Israelsonntag, Martinskirche](#)

ANGEDACHT



THOMAS GOTTSCHALL IST PFARRER

Geh aus mein Herz

»Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben!«

Ein Lied

In meiner Schulzeit hatte ich dieses Lied von Paul Gerhardt kennengelernt. Zusammen mit der fröhlichen Melodie wurde es Teil vom festen Bestand meines persönlichen Liedgutes. Wenn der Sommer ins Land zieht, beginnt das Singen sich in meinem Inneren anzustimmen. In unserem reformierten Gesangbuch sind 15 Strophen abgedruckt. In der Zeit von meinem Theologiestudium entdeckte ich den Gehalt der «hinteren» Strophen. Zum Beispiel:

«Hilf mir und segne meinen Geist mit Segen, der vom Himmel fleusst, dass ich dir stetig blühe; gib, dass der Sommer deiner Gnad in meiner Seele früh und spät viel Glaubensfrüchte ziehe.»

Ein Bild

Das Naturbild der Obstbäume kommt mir vor Augen. Die Blust, das Blattwerk und dann die reifen Kirschen, Birnen, Äpfel, Zwetschgen. In Paul Gerhards Übertragung auf unser Leben liebe ich besonders die beiden Ausdrücke: «segne meinen Geist» und «der Sommer deiner Gnad». In der folgenden Strophe kommt die Bitte hinzu: «Mach in mir deinem Geiste Raum.»

Eine Begegnung

Es gibt das vielfältige «Naturbild», das ich in meiner Vorstellungswelt und Denkweise mit mir trage. Und es gibt die Natur als Lebenskraft. So gibt es das vielgestaltige «Glaubensbild», mit dem ich mich auseinandersetze und das ich in mir trage. Und es gibt den Glauben als Begegnung mit dem Du Gottes. Paul Gerhardt hat den Mut und die Sehnsucht, sich diesem lebendigen Du Gottes auszusetzen. Beim bewussten Nachsprechen von Paul Gerhards Worten halte ich einen Moment den Atem an. Denn nun trete ich in die innere Zwiesprache ein mit dem Du Gottes selber.

Ein Festtag für uns alle!

HERZLICHE GRATULATION ALL UNSEREN FRISCH KONFIRMierten!



KONFIRMATIONSGOTTESDIENST IN DER KIRCHE MASANS VOM 18. MAI 2025 MIT PFARRERIN ASTRID WEINERT.



KONF-KLASSE VON PFARRER THOMAS GOTTSCHALL, MARTINSKIRCHE, 1. JUNI 2025



KONF-KLASSE VON PFARRERIN MANUELA NOACK, COMANDERKIRCHE, 1. JUNI 2025



KONF-KLASSE VON PFARRERIN IVANA BENDIK, MARTINSKIRCHE, 15. JUNI 2025



*Fürchte dich nicht,
ich bin bei dir,
weiche nicht,
denn ich bin dein Gott.
Ich stärke dich,
ich helfe dir auch,
ich halte dich
durch die rechte Hand
meiner Gerechtigkeit.
(Jesaja 41,10)*

Drei sommerliche Orgelkonzerte

IM JULI UND AUGUST FINDEN GLEICH DREI ORGELKONZERTE STATT: DAS BELIEBTE KONZERT «ORGEL, GESANG UND WEIN», DAS KONZERT ZUM NATIONALFEIERTAG MIT WERKEN UNSERES «HAUSORGANISTEN» STEPHAN THOMAS UND EIN KONZERT MIT MAURIZIO CROCI AUF DER HISTORISCHEN BALDACHIN-ORGEL IM RÄTISCHEN MUSEUM.



3. Churer Orgelkonzert: «Orgel, Gesang und Wein»

Seit manchen Jahren führen die Churer Orgelkonzerte regelmässig den spartenübergreifenden Anlass «Orgel und Wein» durch, manchmal erweitert zu «Orgel, Gesang und Wein». Ein Gastwinzer – dieses Jahr ist es Uwe Schneider aus Zizers – bringt seine Flaschen mit. Die musikalische Fraktion präsentiert Stücke, die möglichst eng auf die Weine bezogen sind. Dafür verantwortlich sind die Sopranistin und Önologin Johanna Heim und der «Hausorganist» Stephan Thomas, der zugleich die Moderation besorgt. Natürlich können die porträtierten Weine im Anschluss auch verkostet werden.

Das Konzert «Orgel, Gesang und Wein» findet am Sonntag, 6. Juli 2025, um 17.30 Uhr in der Churer Martinskirche statt. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben. Anschliessend Verkostung der Weine von Uwe Schneider im Antistitium, Kirchgasse 12 (Unkostenbeitrag Fr. 15.- p.P.).

Stephan Thomas

6. Juli, 17.30 Uhr, 3. Churer Orgelkonzert «Orgel, Gesang, Wein», mit Stephan Thomas und Johanna Heim, Martinskirche, Kollekte, anschliessend Verkostung der Weine

Orgelkonzert zum Nationalfeiertag mit Stephan Thomas

Seit manchen Jahren spielt Stephan Thomas in der Churer Martinskirche am 1. August ein Orgelkonzert zum Nationalfeiertag.

Der heimatliche Bezug ist vielfältig: Stücke von Schweizer Komponisten oder solchen mit einem engen Bezug zur Schweiz wie beispielsweise Franz Liszt. Musik über heimische Volkslieder oder Kompositionen, die anderweitig als «helvetisch» empfunden werden, etwa das Beresinalied.

In Ermangelung eines breiten Repertoires zu diesem Thema hat Stephan Thomas eine Reihe von Stücken selbst geschrieben, verlegen lassen und auf Tonträger gebannt.

Den obligaten Abschluss bilden die Variationen über die Nationalhymne. Das Konzert zum Nationalfeiertag findet am Freitag, 1. August 2025, um 19 Uhr in der Churer Martinskirche statt. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben.

Stephan Thomas

1. August, 19 Uhr, Orgelkonzert zum Nationalfeiertag, Stephan Thomas, Martinskirche, Eintritt frei, Kollekte



4. Churer Orgelkonzert mit Maurizio Croci

Die Churer Orgelkonzerte kehren zu der Idee zurück, die vor 34 Jahren zu ihrer Gründung geführt hat, nämlich die historischen Orgeln der Stadt Chur mit Konzerten zu bespielen. Nach längerer Pause ist auch wieder die Baldachinorgel im Rätischen Museum dabei. Diese Orgel ist für ihr aussergewöhnliches Alter – sie stammt aus dem späten 16. Jahrhundert – in Fachkreisen über die Landesgrenzen hinaus berühmt.

Maurizio Croci aus Fribourg ist ein Spezialist für Instrumente wie dieses. Croci hat sich als konzertierender Musiker, aber auch als Kulturveranstalter einen Namen gemacht, etwa als Gründer und künstlerischer Leiter der Académie d'Orgue de Fribourg. Das Konzert mit Maurizio Croci findet am Sonntag, 24. August 2025, um 17.30 Uhr im Rätischen Museum Chur statt. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben.

Stephan Thomas

24. August, 17.30 Uhr, 4. Churer Orgelkonzert mit Maurizio Croci, Rätisches Museum, Eintritt frei, Kollekte

Agenda

Singa mit da Klina

Ein Angebot für Kinder ab Geburt bis zum Kindergarten und ihre Eltern. Jeweils am Mittwoch- und Donnerstagvormittag von 9.30 bis 10.30 Uhr im Comanderzentrum. Die Teilnahme ist offen für alle und kostenlos. Bitte Rutschsocken für die Kinder und Znüni mitbringen. Start nach den Sommerferien. Anmeldung und weitere Informationen bei: Silvia Maillard, silvia.maillard@chur-reformiert.ch

Silvia Maillard



Eine verschworene Bande

Die «Schtrialibandi» startet in die neue Saison 2025/26. Sie setzt sich aus rund 20 Kindern von der 1. bis 3. Primarklasse zusammen. An fünf Nachmittagen im Schuljahr verbringen sie eine tolle Zeit zusammen: Sie gehen zusammen auf Entdeckungsreise, fahren

mit dem Stadtbus an ein schönes Plätzchen, «schtriala» bei jedem Wetter «uma», basteln und lassen dabei ihrer Fantasie freien Lauf, machen coole Spiele, haben zusammen viel Spass, hören Geschichten von Lotta & Louis und Plaudern über Gott und die Welt und singen die Lieder, die zur Kindheit und Jugendzeit gehören und die wir ein Leben lang nicht vergessen. Natürlich wird ob all den Abenteuern das Zvieri nie vergessen.

Infos zu den Terminen sowie Anmeldung für die «Schtrialibandi» bei Pfarrer Andreas Rade: andreas.rade@chur-reformiert.ch oder 081 353 59 02.



Zweimal «tschent» im Juli und August



«tschent»: «Juhui, as Lotto»

Der «tschent» bietet auch während der grossen Sommerferien Möglichkeiten, sich zu treffen, in einer Gemeinschaft etwas zu erleben und mit andern ins Gespräch zu kommen.

Am 13. Juli ist ein fröhlicher Spielnachmittag geplant: ein Lottonachmittag. Gespielt wird in drei Lotto-Runden mit je drei Lotto-Karten. Zwischendurch gibt es Kaffee und Kuchen. Wir freuen uns auf Sie!

Pfarrerin Gisella Belleri und Team

13. Juli, 14.30–16.30 Uhr, «tschent»: «Juhui, as Lotto!», Saal des Comanderzentrums, Eintritt frei, Kollekte

«tschent»: «Alls was bruchsch...»

Auch am 14. August trifft sich der «tschent». Von 14.30 bis 15.30 Uhr erklingt beim gemütlichen Beisammensein Handorgelmusik, bei der Mitgesungen und vielleicht auch geschunkelt werden kann. Auch ein Tänzchen darf gewagt werden. Anschliessend Kaffee und Kuchen. Wir freuen uns auf Sie!

Pfarrer Thomas Gottschall und Team

14. August, 14.30–15.30 Uhr, «tschent»: «Alls, was bruchsch...», Comanderzentrum, Eintritt frei, Kollekte

Stadtfest: ökumenischer Gottesdienst



Traditionell wird am Sonntag des Churer Fests im Nikolaihof ein gemeinsamer Festgottesdienst gefeiert. Am 10. August ist es wieder so weit: Wir feiern einen ökumenischen Gottesdienst mit Pfarrer Robert Naefgen (Reformierte Kirche Chur), Pfarrer

Daniel Jaberg (Methodistische Kirche) und Diakon Christoph Brüning (Heiligkreuz-Pfarrei). Der Gottesdienst wird musikalisch von der Band «Saitenwechsel» begleitet. Beginn ist um 10 Uhr auf dem Platz vor dem Nikolai-Schulhaus.

10. August, 10 Uhr, ökumenischer Gottesdienst, Schulhausplatz Nikolai, Chur

Gottesdienst in der Waldhütte Haldenstein

Oftmals eröffnet sich uns ein Weg, wenn wir es nicht (mehr) erwarten. In solchen Momenten erleben wir besonders deutlich, dass Gottes Verheissung auch uns gilt – jeden Tag.

Am Sonntag, 17. August, 11 Uhr, steht der Gottesdienst in der Waldhütte Haldenstein mit Pfarrer Thomas Gottschall ganz unter diesem Gedanken. Die musikalische Begleitung gestaltet Olena Biletska. Nach dem Gottesdienst sind alle zum Mittagessen ein-



Gottesdienst
in der Waldhütte Haldenstein

Pfarrer Thomas Gottschall
«Ein Weg tat sich auf»
Die Rettung am Schilfmeer, 2. Mose 14
Musikalische Begleitung: Olena Biletska

Anschliessend Einladung zum Mittagessen mit Würsten vom Grill, Risotto, Dessert und Getränken. Gutes Schuhwerk von Vorteil. Mitfahrgelegenheit ab Parkplatz Oldis (nach Rheinbrücke rechts). Keine Anmeldung erforderlich.

Sonntag, 17. August 2025 | 11 Uhr

geladen: Würste vom Grill, Risotto, Dessert und Getränke sorgen für eine reichhaltige Tafel. Gutes Schuhwerk wird empfohlen. Eine Mitfahrgelegenheit besteht ab Parkplatz Oldis. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

17. August, 11 Uhr, Gottesdienst in der Waldhütte Haldenstein, anschliessend Mittagessen, keine Anmeldung erforderlich

Kirche im Dialog: Pfarrer:in, Pfarrer sein heute



Wer sind eigentlich unsere Pfarrpersonen? Kirche im Dialog bietet die Gelegenheit, sie persönlich kennenzulernen – jenseits von Kanzel und Kirchgemeindeversammlung. In einem Zweijahreszyklus stellen sie sich neugierigen Fragen – offen, ehrlich und mit einem Augenzwinkern. Am 20. August dürfen wir Pfarrerin Sabine-Claudia Nold als Gast begrüssen. Sie ist seit knapp fünf Jahren für die Churerseiten im «reformiert.» zuständig. Sie hat während des Comanderjahres als theologische Fachperson die Projekte Erzähl- und Malbuch, Comic und Podcast betreut. Auch springt sie bei Bedarf als Stellvertretung für Sonntagsgottesdienste oder für den Religionsunterricht ein. Am 20. August gibt sie persönliche Einblicke in ihre Arbeit, ihren Weg und ihre Erfahrungen. Ein spannender und bereichernder Abend erwartet uns.

Pfrrn. Dr. Ivana Bendik

20. August, Pfarrerin, Pfarrer sein heute, 19–20 Uhr, mit Pfarrerin Sabine-Claudia Nold, Regulakirche,

Nächster Termin: 17. September, 19–20 Uhr mit Pfarrer Thomas Gottschall, Regulakirche

«Evangelische Identität(en)»

Der «Reguladonnschtig» befasst sich 2025 mit dem Thema «Evangelische Identität(en)», das heisst auch mit der Ambivalenz dessen, was «evangelisch» Denken und Handeln eigentlich ist. Am Donnerstag, 28. August, 19 Uhr, ist in der Kirche St. Regula zu Gast Professorin Dr. Simona Boscani Leoni, Kunstgeschichtlerin und Historikerin von der Universität de Lausanne. Das Thema dieses Abends der Veranstaltungsserie lautet: «Bilder, Kirchen, Menschen im 'alten' Bistum Chur». Simona Boscani Leoni konzentriert

sich in ihrem Vortrag auf eine Reihe von Wandmalereien, die in verschiedenen Kirchen und Kapellen der ehemaligen Diözese Chur zwischen dem Ende des Mittelalters und dem Beginn der Neuzeit entstanden sind – einer Zeit grosser politischer und konfessioneller Umwälzungen.

Welche Funktion hatten diese Malereien aus religiöser, sozialer und politischer Sicht? Wie wirkte sich die Reformation in dieser Hinsicht aus? Und wie können wir diese ikonografischen Quellen nutzen, um Vergangenheit und Gegenwart zu verstehen?

Dr. Jan-Andrea Bernhard

28. August, 19 Uhr, «Evangelische Identität(en)», mit Prof. Dr. Simona Boscani Leoni, Université de Lausanne, zum Thema: «Bilder, Kirchen, Menschen im 'alten' Bistum Chur», Kirche St. Regula

Sommertagesdienst im Waldhausstall

Auch dieses Jahr laden wir herzlich ein zum Sommertagesdienst im Waldhausstall beim Fürstenwald. Musikalisch begleitet wird der Gottesdienst von der Ländlerkapelle «Via Spluga» mit Manuela Gava und Brigitte Stock an der Klarinette; Anni Nicca und Johanna Bühler am Schwyzerörgeli und Ottilia Sommera an der Bassgeige. Ein besonderes Erlebnis für Gross und Klein. Im Anschluss sind alle herzlich zum Apéro eingeladen.

Pfarrer:in Ivana Bendik

13. Juli, 10 Uhr, Gottesdienst im Waldhausstall mit der Kapelle «Via Spluga» und anschliessendem Apéro



BITTE BEACHTEN SIE DIE AKTUELLEN HINWEISE AUF WWW.CHUR-REFORMIERT.CH

GOTTESDIENSTE

DO, 3. JULI
Gottesdienst
15.30 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Alterssiedlung Kantengut, weitere Daten: 7.8.

FR, 4. JULI
Gottesdienste
16 Uhr, Pfarrerin Gisella Belleri, Cadonau 16 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Seniorenzentrum Rigahaus, weitere Daten: 15.8.

SO, 6. JULI
Gottesdienste
10 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Comanderkirche
10 Uhr, Pfarrer Robert Naefgen, Kirche Masans

MI, 9. JULI
Gottesdienst
16 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Residenz Bener-Park, weitere Daten: 6.8.

DO, 10. JULI
Gottesdienste
10 Uhr, Pfarrerin Gisella Belleri, Bürgerheim, weitere Daten: 14.8.
15.30 Uhr, Pfarrerin Gisella Belleri, Alters- und Pflegeheim Loëgarten, weitere Daten: 14.8.

SO, 13. JULI
Gottesdienste
10 Uhr, Pfarrerin Ivana Bendik, Sommertagesdienst im Waldhausstall Chur. Ländlerkapelle Via Spluga. Im Anschluss Apéro
10 Uhr, Comanderkirche

FR, 18. JULI
Gottesdienst
16 Uhr, Pfarrerin Gisella Belleri, Cadonau, weitere Daten: 15.8./29.8.

SO, 20. JULI
Gottesdienste
10 Uhr, Pfarrerin Gisella Belleri, Martinskirche
10 Uhr, Pfarrerin Manuela Noack, Comanderkirche

SO, 27. JULI
Gottesdienste
10 Uhr, Pfarrerin Ivana Bendik, Martinskirche
10 Uhr, Pfarrerin Gisella Belleri, Kirche Masans

SO, 3. AUGUST
Gottesdienste
10 Uhr, Comanderkirche
10 Uhr, Pfarrerin Gisella Belleri, Kirche Masans

SO, 10. AUGUST
Ökumenischer Gottesdienst am Churer Stadtfest
10 Uhr, Pfarrer Robert Naefgen, Pfarrer Daniel Jaberg und Diakon Christoph Brüning, Schulhausplatz Nikolai

FR, 15. AUGUST
Gottesdienst
16 Uhr, Pfarrer Robert Naefgen, Alterssiedlung Bodmer

SA, 16. AUGUST
Gottesdienst in der Regulakirche
18.15 Uhr, Regulakirche

SO, 17. AUGUST
Gottesdienste
10 Uhr, Pfarrer Robert Naefgen, Martinskirche
10 Uhr, Pfarrerin Ivana Bendik, Comanderkirche
11 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Waldhütte Haldenstein. Anschliessend Mittagessen vom Grill

FR, 22. AUGUST
Gottesdienst
16.30 Uhr, Pfarrerin Ivana Bendik, Tertianum Villa Sarona

SA, 23. AUGUST
Gottesdienst
18.15 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Kirche Maladers

SO, 24. AUGUST
Gottesdienste
10 Uhr, Pfarrerin Ivana Bendik, Martinskirche
10 Uhr, Pfarrer Andreas Rade, Kirche Masans

SO, 31. AUGUST
Gottesdienste
10 Uhr, Pfarrer Robert Naefgen, Martinskirche
10 Uhr, Pfarrerin Manuela Noack, Comanderkirche
10 Uhr, Pfarrerin Ivana Bendik, Kirche Haldenstein

MUSIK

SO, 6. JULI
3. Churer Orgelkonzert 2025
17.30 Uhr, Orgel, Gesang und Wein. Johanna Heim, Sopran, Stephan Thomas, Orgel und Moderation, Uwe Schneider Weine. Eintritt frei, Kollekte. Weindegustation 15.– Franken pro Person, Martinskirche

FR, 1. AUGUST
Orgelkonzert zum Nationalfeiertag
19 Uhr, Musik aus der Schweiz und für die Schweiz. Eintritt frei, Kollekte, Martinskirche

SO, 24. AUGUST
4. Churer Orgelkonzert 2025
17.30 Uhr, Maurizio Croci, Fribourg. Musik im habsburgerischen Europa von Maximilian I. bis Karl V. Eintritt frei, Kollekte, Rätisches Museum

JUGEND

FR, 15. AUGUST
Jugendkeller (4 you)
18 Uhr, offener Jugendtreff für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse. Mit Töggelikasten, Billard, Darts, diversen Spielen, Tischtennis, cooler Musik, Drinks, Essen. Comanderzentrum, weitere Daten: 22.8./29.8.

SENIORINNEN UND SENIOREN

DO, 10. JULI
Wanderung für Seniorinnen und Senioren
Davos Monstein – Zügenschlucht – Brunnenberg. Anmeldung bis Samstagmittag, 12 Uhr: 076 200 53 44 oder marianne.stauber@bluewin.ch

DO, 24. JULI
Wanderung für Seniorinnen und Senioren
Davos Monstein – Zügenschlucht – Filisur. Anmeldung bis Samstagmittag, 12 Uhr: 079 698 39 70 oder maria-p@bluewin.ch

DO, 7. AUGUST
Wanderung für Seniorinnen und Senioren
Celerina – Alp Salufer – Samedan. Anmeldung bis Samstagmittag, 12 Uhr: 079 698 39 70 oder maria-p@bluewin.ch

DO, 21. AUGUST
Wanderung für Seniorinnen und Senioren
Sogn Gions – Lukmanierpass. Anmeldung bis Samstagmittag, 12 Uhr: 076 200 53 44 oder marianne.stauber@bluewin.ch

DIVERSES

SO, 13. JULI
«tschent»: Lotto-Spielen
14.30 Uhr, Lotto-Spielen mit Zvieri, Comanderzentrum

DO, 14. AUGUST
«tschent»: «Alls was bruchsch ...»
14 Uhr, gemütliches Beisammensein mit Handorgelmusik, Kaffee und Kuchen. Auch ein Tänzchen darf gewagt werden. Comanderzentrum

DI, 19. AUGUST
Frauenarbeitskreis
14 Uhr, der Frauenarbeitskreis trifft sich zum Stricken, Häkeln, Nähen und Handwerken, Comanderzentrum

MI, 20. AUGUST
Frauen feiern und lernen ökumenisch miteinander
18.15 Uhr, ökumenischer Frauengottes-

dienst. Thema: «Meditative Kreistänze», Kirche Masans

Kirche im Dialog: Pfarrerin, Pfarrer sein heute

19 Uhr, Diskussionsabend rund um den Pfarrberuf. Heute mit Pfarrerin Sabine-Claudia Nold. Moderation: Pfarrerin Dr. theol. Ivana Bendik. Im Anschluss Apéro. Eintritt frei, Kollekte. Regulakirche

DO, 28. AUGUST
Evangelische Identität(en)
19 Uhr, mit Prof. Dr. Simona Boscani Leoni, Université de Lausanne, zum Thema: «Bilder, Kirchen, Menschen im 'alten' Bistum Chur», Kirche St. Regula

Chronik der Kirchgemeinde

Taufen

Augustin Giannino
Hofbauer Noé
Rieder Jeremy
Rietmann Kai
Rietmann Luca
Salvator Ainaro Giacomo

Unsere Verstorbenen

«Gott ist für uns ein Gott, der uns hilft. Gott, der HERR, kennt Auswege aus dem Tod.»

Psalm 68,21

Augustin Edith
Brüesch-Feller Katharina
Equilino Peter
Filli Christian
Hartmann Andrea Paul
Jäkel Norbert Klaus Alfred
Müller-Perner Claudia
Rohrer Sigmund
Schneider-Stanislaus
Waltraud «Traudel» Gisela
Simon Walter Edgar Dieter
Zwygart-Gartmann Erna